

Inhalt

I. Uns so nah – und doch so fern: aramäischsprachige Christen unter uns	9
1. Erste Informationen zu Herkunft, Kultur, Sprache und Religion im Überblick.	10
2. Erste Impressionen aus Begegnungen mit Aramäern	16
3. Erste Impulse zum Verständnis durch den Blick auf Kirchenbau und Liturgie	17
<i>Symbole im Kirchenraum</i>	<i>17</i>
<i>Kunst als Anknüpfungspunkt</i>	<i>27</i>
 II. Wie aramäischsprachige Christen zu uns nach Mitteleuropa kamen – zur Geschichte der Aramäer	 35
1. Verfolgungen und Diskriminierungen	35
2. Die Anfänge in Antiochien	40
3. Die östlichen Diözesen in Indien.	43
4. Streitigkeiten sowie deren Relativierung durch die ökumenische Bewegung.	45
5. Konflikte um christologische Fragen und Lösungen auf den ersten Konzilen	47
6. Zur Wirkungsgeschichte	52
7. Mor Yacoub Baradaeus und Konflikte mit Byzanz	55
8. Konflikte mit der Katholischen Kirche sowie Annäherungen . .	57
 III. Wie sie denken, was sie glauben, wie sie feiern – als christliche Minderheit in der Mehrheitsgesellschaft	 67
1. Von der Sprache der Religion.	67
<i>Sprache und Kultur der Aramäer als Schlüssel zu ihrem Verständnis christlichen Glaubens</i>	<i>67</i>
<i>Zum Verhältnis von Sprache und Denken</i>	<i>68</i>
<i>Die schriftlichen Quellen des Christentums.</i>	<i>70</i>
<i>Poesie als spezifisch syrischer Zugang des Nachsinnens über Gott und die Welt.</i>	<i>74</i>

<i>Rückübersetzungen als Weg zum besseren Verständnis der Bibel?</i>	79
<i>Griechisches und semitisches Denken und Sprechen in einer idealtypischen Gegenüberstellung.</i>	82
<i>Spezifika syrischer Schriftauslegung am Beispiel des Buches Jona</i>	84
<i>Isaak von Ninive</i>	88
<i>Judentum und Syrisches Christentum – Abgrenzungen und Berührungspunkte.</i>	92
<i>Zusammenfassung: Wesentliches auf den Punkt gebracht</i>	94
2. <i>Liturgie – Feste im Jahreskreis – Fastenzeiten</i>	95
<i>In der Liturgie sind Beten und Singen dasselbe</i>	95
<i>Ein gemeinschaftliches Glaubensbekenntnis und kein Credo im Singular</i>	99
<i>Feste im Überblick</i>	100
<i>Eine Kultur des Verzichts und der Feste – Fasten und Feiern.</i> ...	104
<i>Symbolhaftes in der Liturgie – Konkretion vor Abstraktion</i>	110
<i>Weihnachten (yaldo)</i>	
<i>Der Adventskranz mit sechs Kerzen – Zeichen von Integration und bleibender Identität</i>	110
<i>Ostern ('ido da'qyomto).</i>	114
<i>Pfingsten (fan'qustu).</i>	124
3. <i>Mönchtum und Klöster als spezifische Kennzeichen syrischen Christentums.</i>	131
<i>Tur Abdin.</i>	131
<i>Mor Symeon.</i>	135
4. <i>Integration und Identität</i>	138
<i>Zur Wirkung des Glaubens im Alltag.</i>	138
<i>Körperschaft öffentlichen Rechts</i>	138
<i>Erinnerungen an Verfolgungen durch Muslime.</i>	140
<i>Impulse zu einem Zusammenleben der Religionen</i>	140
<i>Was syrische Christen in Deutschland heute über Islam und Koran lernen</i>	143
<i>Die Syrisch-Orthodoxe Kirche auf dem Weg in die Zukunft.</i>	145
 IV. Was wir von orientalischen Christen lernen können – Impulse für ein lebensnahes Christentum, das aus den poetischen Ursprüngen lebt	 151
1. <i>Das Vaterunser – neu übersetzen</i>	151
<i>Der Kontext der Bitte: die Anrede Gottes als 'Abbā.</i>	154

<i>Zwischenzusammenfassung – Das Wesentliche auf den Punkt gebracht</i>	156
<i>Zur Bedeutung dieser Bitte</i>	157
<i>Zur Auslegung</i>	157
<i>Schrift und Tradition – Aspekte aus evangelischer und katholischer Perspektive</i>	160
<i>Zusammenfassung – Konsequenzen für westliche Bibelübersetzung und Schriftauslegung</i>	163
2. Die Bibel neu verstehen – vor allem Idiome identifizieren	171
<i>Die Hochzeit zu Kana</i>	174
<i>Zur Parabel von den zehn jungen Frauen</i>	175
<i>Vom Ruf in die Nachfolge</i>	176
<i>Vom rechten Handeln</i>	180
<i>„Glauben“ und „Vertrauen“</i>	184
<i>Auf Gott vertrauen, das eigene schwache Vertrauen stärken lassen</i>	185
<i>Kopfsteuer zahlen</i>	187
<i>Der „Beiname/Spitzname“ Kephas (kīpā)</i>	187
<i>Zur angemessenen Haltung in der Nachfolge</i>	191
<i>Begegnung mit dem Auferstandenen</i>	192
<i>Zur Frage der Wiederkehr Jesu</i>	193
3. Poetik und Dogmatik – über die Ästhetik des Glaubens	195
<i>Poetische Sprachformen hochhalten – aus Geschichten und Gedichten leben</i>	195
<i>„Gott ist schön!“ – Anstöße zu poetischem Nachdenken über den Glauben aus der Ästhetik der Äramäer.</i>	201

Zusatzinformationen/Zusatztexte

A	Aramäisch: die älteste Sprache der Welt?	14
B	Ein kleiner Kirchenführer (Teil 1): Zur Aufteilung des Kirchenraumes	18
C	Ein kleiner Kirchenführer (Teil 2): Zur Metaphorik und Symbolik des Altars	20
D	Ein kleiner Kirchenführer (Teil 3): Zur Metaphorik und Symbolik liturgischer Gegenstände	21
E	Beispiele von Miniaturen in aramäischen Manuskripten	29
F	Ein Flüchtling erzählt	38
G	Aus der Apostelgeschichte	42

H	Gemeinsame Christologische Erklärung zwischen der Katholischen Kirche und der Assyrischen Kirche des Ostens vom 11. November 1994 im Vatikan	50
I	Gemeinsame Erklärung von Papst Johannes Paul II. und dem syrisch-orthodoxen Patriarchen Mor Ignatius Zakka I. Iwas vom 23. Juni 1984 in Rom	59
J	Zur Organisation der Syrisch-Orthodoxen Kirche und der Assyrischen Kirche des Ostens	63
K	Zitate von Isaak von Ninive, die das Thema „Umkehr“ ansprechen:	90
L	Die Feste im kulturellen Kontext – am Beispiel des Laubhüttenfestes (Verklärung des Herrn)	102
M	Die aramäische Geschichte von der Großmutter und dem Fuchs	108
N	Der für alle zugängliche „öffentliche“ Gottesdienst	121
O	Liturgischer Kalender der Syrisch-Orthodoxen Kirche von Antiochien	126
P	Übersicht über die Klöster im Nahen/Mittleren Osten	132
Q	Das Testament Mohammeds	140
R	Neue Ufer in Lateinamerika	146
S	Die Abba-Anrede Jesu nach einer westlichen theologischen Sicht	165
T	Beispiel für den Umgang mit Sprache: das Poetische in der Peschitta	174
U	Anschauliche Beispiele für Idiome, z. B. in Mk 9,42–50	182
V	Die Legende als Form ästhetischer Glaubensvermittlung	198
	Anmerkungen	205
	Literatur (Auswahl)	208
	Bibelausgaben/Übersetzungen	212
	Bildnachweis	214
	Ansprechpartner	216